

# ÖREK 2030 – Raum für Wandel

## Themenkapitel 3

„Mit räumlichen Ressourcen sparsam  
und schonend umgehen“

Vorschlag des Auftragnehmerteams

# Ein „altes“ Ziel der Raumordnung mit zahlreichen - auch neuen - Herausforderungen

## ÖREK 2011, ÖREK Partnerschaften 2011-2020 ÖROK Empfehlungen

- » Energieraumplanung I und II,
- » Raumordnung und Verkehr
- » Stärkung der Orts- und Stadtkerne
- » Risikomanagement Hochwasserschutz
- » Flächensparen, Flächenmanagement und aktive Bodenpolitik
- » Leistbares Wohnen
- » Risikomanagement für gravitative Naturgefahren in der Raumordnung

## Quantitative Zielzahlen Europäischen Union | Österreich

Indikatoren	EU	A
Reduktion Treibhausgase	- <b>40,0%</b> (vgl. zu 1990)	- <b>36,0%</b> (vgl. zu 2005)
Erhöhung Anteil erneuerbare Energieträger	+ <b>32,0%</b>	+ <b>46/50%</b>
Steigerung Energieeffizienz	+ <b>32,5%</b>	
Neue Flächeninanspruchnahme netto	<b>0 ha</b> (bis 2050)	<b>2,5 ha</b> (pro Tag bis 2030)

## Übersicht vorgeschlagene Ziele Themenkapitel 3

- Ziel 1:** Den **Energiebedarf senken und die Potenziale für Erneuerbare Energien** regional sichern und nutzen – **Energieraumplanung** forcieren
- Ziel 2:** **Boden und Wasser als Lebensgrundlagen** sichern und nachhaltig bewirtschaften
- Ziel 3:** **Mobilität und Erreichbarkeit** klimaneutral ermöglichen
- Ziel 4:** Die **Bodenversiegelung und den Flächenverbrauch zeitnah** deutlich reduzieren und Raum- und Siedlungsstrukturen ressourcensparend, klimaschonend und resilient entwickeln
- Ziel 5:** Die **Funktion von Freiräumen sichern und die multifunktionale Eignung** von Naturräumen stärken
- Ziel 6:** Die zunehmenden **Risiken durch Naturgefahren und weitere Gefahren in Folge des Klimawandels** durch präventive Raumplanung eingrenzen
- Ziel 7:** Räumliche **Nutzungskonkurrenzen** zielorientiert abwägen und ausgleichen

# Ziel 1: Den Energiebedarf senken und die Potenziale für Erneuerbare Energien regional sichern und nutzen – Energieraumplanung forcieren

## Handlungsaufträge/Maßnahmenvorschläge

- » Potenziale für erneuerbare Energie regional erheben - > Methoden und Modelle entwickeln (ÖROK), Flächenbedarf konkretisieren
- » Empfehlungen aus ÖREK Partnerschaft Energieraumplanung umsetzen -> regionale u. kommunale Energie- und Mobilitätskonzepte
- » Kleinregionale Netze ausbauen, direkte Verknüpfung von Erzeugung und Abnahme sowie Kopplung von Energieträgern



## Ziel 2: Boden und Wasser als Lebensgrundlagen sichern und nachhaltig bewirtschaften

### Handlungsaufträge/Maßnahmenvorschläge

- » Grad der Eigenversorgung mit Lebensmitteln erhöhen → Parameter und Methoden zur räumlichen Auswahl von Freiraumfunktionen -> neue ÖREK Partnerschaft – Freiraumentwicklung, Ressourcenschutz und Klimawandel
- » Wasserver- und Entsorgung klimaresilient planen; Kreislaufsysteme unterstützen  
-> österreichweite Vorgaben in der RO zum Trinkwasserschutz, nachhaltiges Regenwassermanagement -> Empfehlungen RO

## Ziel 3: Mobilität und Erreichbarkeit klimaneutral ermöglichen

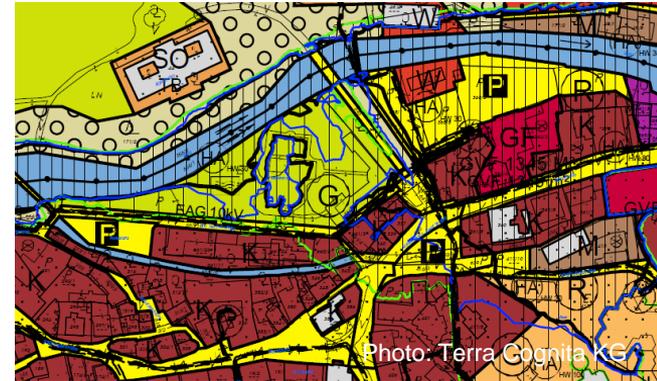
### Handlungsaufträge/Maßnahmenvorschläge

- » Abstimmung ÖV und Siedlungsentwicklung  
-> nachfrageorientierte ÖV Standards entwickeln,  
Empfehlungen für Raumtypen mit geringem ÖV
- » Wechselwirkungen Raumentwicklung und Erreichbarkeit zukunftsorientiert denken  
-> Chancen und Risiken der Digitalisierung
- » Anreize zur Änderung des Mobilitätsverhalten  
-> Infrastruktur und Qualität der Nahmobilität;  
Erfordernisse und Bedürfnisse in unterschiedlichen Raumtypen (ÖROK)

## Ziel 4: Die Bodenversiegelung und den Flächenverbrauch zeitnah deutlich reduzieren und Raum- und Siedlungsstrukturen ressourcensparend, klimaschonend und resilient entwickeln

### Handlungsaufträge/Maßnahmenvorschläge

- » Aktive Kommunales / regionales Baulandmanagement  
-> regionalisierte Baulandbedarfsberechnungen, Handel mit „Flächenzertifikaten“, Möglichkeiten für Ausgleich von Widmungsgewinnen
- » Baulandüberhang (in schlechten Lagen) rückwidmen  
-> rechtliche Möglichkeiten der Rückwidmung prüfen und erweitern (betrifft auch allgemeine Rechtsmaterien)
- » Flächenverbrauch, Bodenentsiegelung  
- > Monitoring in Verbindung mit Reduktionszielen, Förder- und Anreizsysteme



## Ziel 5: Die Funktion von Freiräumen sichern und die multifunktionale Eignung von Naturräumen stärken

### Handlungsaufträge/Maßnahmenvorschläge

- » Siedlungsdruck verringern; grüne, graue und blaue Infrastruktur integriert planen -> Leitlinien zur multifunktionalen Freiraumplanung – Wirkzusammenhänge aufzeigen (ÖROK)
- » Freiflächen sichern – Klimawandelrelevanz stärken, Biodiversität fördern - > Modell zur Abwägung von Freiraumfunktionen, „Nutzungskonflikte im Freiraum“; Wirkungen und Nutzungen umfassend betrachten

## Ziel 6: Die zunehmenden Risiken durch Naturgefahren und weitere Gefahren in Folge des Klimawandels durch präventive Raumplanung eingrenzen

### Handlungsaufträge/Maßnahmenvorschläge

- » Sektor- und fachübergreifende Grundlagen  
-> standardisierte Erhebung und Definition von Sicherheitsniveaus, integrierte Gefahrenkarten
- » Raumordnungsrechtliche Prävention bundesweit harmonisieren - > Raumordnungsgesetze konkretisieren, Ziele und Vorgaben anpassen
- » Restrisiko berücksichtigen und Bewusstsein schärfen
- » Infrastrukturanlagen klimaresilient und sicher planen

Abb. 21: Gefährdungs- und Risikokaskade



Quelle: Wolfgang Gasperl, WLW ÖROK Empfehlung Nr. 54

## Ziel 7: Räumliche Nutzungskonkurrenzen zielorientiert abwägen und ausgleichen

### Handlungsaufträge/Maßnahmenvorschläge

- » Nutzungskonkurrenzen nachvollziehbar abwägen und Interessen zum Klimaschutz sicherstellen  
-> Methoden für eine praxistaugliche Durchführung von Interessensabwägungen – SUP Prüfumfang und Methode vereinheitlichen
- » Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe zur Aufwertung von Flächen nutzen -> Aufbau von regionalen Flächenpools für Ausgleichsmaßnahmen, Sicherung Verfügbarkeit und Qualität der Flächen